

Geschichte



Bildung und Sport

Ausstellungskonzept „hier wohnte...“

Städtische Anita-Augspurg-Berufsoberschule
Brienner Straße 37
80333 München

Die Ausstellung dient der Erinnerung an Frauen, Männer und Kinder, die als Nachbarn in der Maxvorstadt lebten, bis sie ab 1933 wegen ihrer jüdischen Abstammung von den Nazis und ihren Helfern ausgeschlossen, verfolgt, vertrieben oder ermordet wurden.

Am 20. November 1941 wurden 986 Münchner Jüdinnen und Juden nach Kaukasien deportiert und 5 Tage später ermordet. Vor der Deportation wurde ihr Leben auf den Inhalt eines Koffers begrenzt. Von vielen blieb nicht einmal ein Passfoto, sondern nur ein Eintrag im Melderegister und der betriebliche Vermerk „nach unbekannt abgewandert“.

Die Ausstellung „hier wohnte...“, die über den Sommer 2016 an verschiedenen Standorten in der Maxvorstadt installiert war, ist Dank des Münchner Künstlers Wolfram P. Kastner der Städtischen Anita-Augspurg-Berufsoberschule als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt worden. Im Rahmen des Geschichtsunterrichts haben Schülerinnen und Schüler die Ausstellung erweitert, so dass sie nun im Unterricht eingesetzt werden kann.

- Die Ausstellung beinhaltet:
- 5 Informationssteine mit insgesamt 20 Koffern zu den Standorten Karlstraße 49, Richard-Wagner-Straße 11, Schellingstraße 9, Steinhilfsstraße 20 und Odeonsplatz 1
 - 5 DIN A1 Plakate gerahmt mit aktuellen Bildern der Standorte
 - 1 DIN A0 Plakat gerahmt mit einer Zeitzeits zur Situation der jüdischen Bevölkerung während des Nationalsozialismus und einem thematischen Stadtrundgang zum Thema „Opfer und Täter“ in der Maxvorstadt
 - 1 DIN A3 Schild/Aluminium mit Informationen zur Ausstellung
 - Dokumentarfilm zur Installation (Dauer: 13 Minuten)

Bitte beachten Sie, dass keine Lieferung zum Ausstellungsort erfolgen kann!



Am Sonntag, 11. November, findet zum 100. Jahrestag des Endes des Ersten Weltkriegs am Königsplatz die Auftaktveranstaltung zum Kunstprojekt „Never Again – Mohnblumen auf dem Königsplatz“ von Dr. Walter Kuhn unter Beteiligung von Schülerinnen und Schülern der städtischen Anita-Augspurg-Berufsoberschule statt.

Oberbürgermeister Dieter Reiter erklärt als Schirmherr der Kunstaktion: „Am 11. November 1918 endete mit dem Waffenstillstand von Compiègne der Erste Weltkrieg. Der 100. Jahrestag ist Anlass zum Rückblick, aber auch zur vertieften Auseinandersetzung mit unserer eigenen Geschichte und dem europäischen Einigungswerk, dessen demokratische und friedliche Errungenschaften zunehmend durch nationalistische und populistische Kräfte in ihrer Substanz in Frage gestellt werden.“

Der Münchner Stadtrat hat vor diesem Hintergrund die Durchführung des Programms „1918 – 2018. Was ist Demokratie?“ beschlossen. Als Münchner Oberbürgermeister und Mitglied der Mayors for Peace rufe ich zur regen Beteiligung an den über 330 Veranstaltungen dieser Reihe auf. Als Schirmherr der „Never again“-Kunstaktion von Walter Kuhn freue ich mich ganz besonders, dass die Schülerinnen und Schüler der städtischen Anita-Augspurg-Berufsoberschule als direkte Nachbarn des historisch so belasteten Königsplatzes sich mit einem eigenen Beitrag zur Erinnerungskultur an diesem Gedenken beteiligen.“



„Gesicht zeigen für den Frieden“. Unter diesem Motto beteiligt sich die Städtische Anita-Augspurg-Berufsoberschule für Sozialwesen und Gesundheit an dem Projekt „Never Again – Niemals wieder“.

An der Städtischen Anita-Augspurg-Berufsoberschule werden Schüler*innen, von denen viele aus der Mittelschule kommen, nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung zur Mittleren Reife, zum Fachabitur und zur Fachgebundenen bzw. Allgemeinen Hochschulreife herangeführt. Unser Verständnis von gelungem Unterricht beinhaltet mehr als die Vermittlung von Fachwissen zur erfolgreichen Ablegung der Prüfungen. Wir wollen darüber hinaus unsere Schüler*innen sensibilisieren, im kulturellen und gesellschaftspolitischen Bereich aktiv zu werden. Die Lage unserer Schule am Königsplatz bringt in dieser Hinsicht eine große Verantwortung mit sich, die wir auch bereit sind zu übernehmen.

Im Unterricht in den Vorklassen wählten Schüler*innen aus einer Sammlung von Texten, die sich thematisch mit den Themen Krieg, Frieden und Widerstand auseinandersetzen, eigenständig die Texte aus, die sie ansprachen. Diese wurden vor der Kamera gesprochen und von der schulischen Filmgruppe „Drehplan Anita-Augspurg“ zu einem zweistündigen Film zusammengeschnitten. Aufgrund der Menge an Material konnten leider nicht alle Texte der Sammlung gesprochen werden. Des Weiteren beteiligten sich Schüler*innen der Städtischen Anita-Augspurg-Berufsoberschule beim Aufbau der Mohnblumen auf dem Königsplatz.

Folgende Schüler*innen waren beim Einlesen der Texte beteiligt:

Ahle, Linda; Alaca, Zara; Anwarie, Manucher; Atobrah, Khris; Ayvaz, Serpil; Babacan, Kübra; Balder, Nicola; Chalimba, Jasmin; Cilingiroglu, Cihan; Coskun, Damla; Dahm, Sahra; Ebner, Verena; Freydenberger, Joana; Gaffrontke, Sabrina; Gerl, Michelle; Günther, Sarah; Heindle, Tessa; Hub, Jessica; Islami, Valentina; Keskin, Dilara; Kirak, Zeliha; Legerer, Tabea; Lezoch, Sandra; Manova, Antoniya; März, Melanie; Nabizai, Mariam; Nguemi-Ngamav, Nathalie; Oruc, Merve; Otamis, Melike; Patzner, Domenic; Pietzsch, Maïke; Polyakova, Anna; Presacane, Elena; Riegel, Felix; Rieß, Nicole; Sarafoglu, Firdevs; Schellbach, Hannah; Schuster, Stefanie; Scrofani, Davide; Serrago, Lidia; Soulemana, Simiratou; Stegner, Maximilian; Tasbas, Ahsen; Tien, Domenika; Toth, Helena; Trubajic, Zoran; Vargas-Rey, Nathalie; Vishaj, Miranda; Vollmeier, Jasmin; Vural, Merve; Wiluda, Nico; Wimmer, Lina; Wittig, Laura; Wörz, Isabel; Zemann, Laurena;



Ein Audioguideprojekt Münchner Berufsschülerinnen und Berufsschüler

Wer die nationalsozialistische Herrschaft als Kind und Jugendlicher erlebt hat, ist heute achtzig Jahre alt und älter. In absehbarer Zeit wird es keine Menschen mehr geben, die den später Geborenen von ihren

Erlebnissen während dieser Jahre berichten können. Umso wichtiger ist es, authentische Zeugnisse festzuhalten und zugänglich zu machen. Schülerinnen und Schüler der Städtischen Berufsoberschule Ausbildungsrichtung Sozialwesen haben sich mit Münchner Lebensgeschichten auseinandergesetzt. Mit Unterstützung von Medientrainern des Bayerischen Rundfunks haben die jungen Erwachsenen einen Audioguide entwickelt, der Kindheit und Jugend unter nationalsozialistischer Herrschaft aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Sie sprachen mit prominenten Zeitzeuginnen und Zeitzeugen über deren Erinnerungen an die NS-Zeit, über Alltag, Faszination, Ausgrenzung, Verfolgung und Widerstand. Aber auch das Leben nach und die Auseinandersetzung mit der NS-Zeit werden thematisiert.

Der Audiorundgang ermöglicht den Zuhörerinnen und Zuhörern unmittelbare Zugänge zu den einzelnen Personen, verortet deren Lebensgeschichten in der Stadt und macht Geschichte lebendig. Damit schlagen die Hörstücke eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

Projektbeteiligte

Stiftung Zuhören / Bayerischer Rundfunk, Referat Bildungsprojekte
Elke Dillmann | Bernhard Jügel (Medientrainern)

NS-Dokumentationszentrum München
Dr. Thomas Rink

Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München / Zentrale Fachberatung Kulturvermittlung an beruflichen Schulen
Dr. Franz Ritter

Städtische Berufsoberschule Ausbildungsrichtung Sozialwesen
Betreuender Lehrer: Stefan Altenbuchinger
Schülerinnen und Schüler: Manuel Bayerlein | Anna Böswirth | Dustin Brämer | Sebiha Dursun | Francesca Fersuoch | Andreas Hoffmann | Pia Huber | Cristina Ruibal Klein | Vjera Arce Rossell | Naime Öz | Katharina Schek | Alexandra Schüller | Sarah Sebok | Regina Tuma | Karina Urbanczyk | Anna Voigt | Simon Tschuchnig | Lucia Zanpino

<https://www.ns-dokumentationszentrum-muenchen.de/muenchner-zeitgeschichten/>



Trailer für Schulklassen zur Vorbereitung für einen Besuch des NS-Dokumentationszentrums München.